

3748/J XXI.GP

Eingelangt am: 17.04.2002**Anfrage**

der Nationalräte Heinzl, Beate Schasching
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Infrastruktur und Technologie
betreffend den Ausbau der Westbahn im Raum St. Pölten

Der Ausbau der Westbahn zur Hochleistungsstrecke erfordert zur Kapazitätserhöhung der gesamten Strecke die Beseitigung von Engpässen.

Der Knoten St. Pölten liegt mitten in der Stadt weshalb die Kapazität aus Platzgründen nicht mehr mit zusätzlichen Geleisen zu steigern ist. Darüber hinaus ist es für die Bevölkerung der Stadt nicht zumutbar, dass noch mehr Güterverkehr in den kommenden Jahren mitten durch die Innenstadt geschleust wird.

Deshalb wurde das Projekt der Güterzugumfahrung (GZU) St. Pölten bereits seit Beginn der Neunziger Jahre entwickelt, das als erstes Eisenbahnprojekt überhaupt nach dem Umweltverträglichkeits-Prüfungsgesetz genehmigt wurde. Der Spatenstich fand am 16.2.2000 statt und die Bauarbeiten wurden unverzüglich aufgenommen.

Das Projekt wurde im Jahr 2000 vom Ex-Infrastrukturminister Schmid gestoppt, nachdem bereits einige Bauabschnitte errichtet worden waren. Nach heftigen Protesten auf parlamentarischer Ebene und durch die Stadt St. Pölten wurde der Baustopp von der Ex-Infrastrukturministerin Forstinger wieder aufgehoben und das Projekt in den Generalverkehrsplan aufgenommen.

Nun wurde das Projekt von Ihnen neuerlich gestoppt, obwohl Sie den (dann sinnlosen) Ausbau der Westbahn im Tullnerfeld forcieren wollen.

Ein ähnliches Schicksal wie die GZU haben die Pläne und die bereits bestehenden Finanzierungen für die Sanierung des Hauptbahnhofes St. Pölten (wo eine bestehende Finanzierung wieder zurückgezogen wurde) und für die geplanten gemeinsamen Lärmschutzmaßnahmen für die GZU und die A 1 im Streckenabschnitt St. Pölten.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

Anfrage

1. Wie sicher ist es, das die Projekte, die im Generalverkehrsplan niedergeschrieben sind, überhaupt umgesetzt werden? Bitte bewerten Sie grob die im Generalverkehrsplan aufgelisteten Projekte mit Schätzungen der Umsetzungswahrscheinlichkeit für eine Umsetzung bis 2010, 2020 und 2030 (d.h. 3 Schätzungen je Projekt, Abstufungen "sicher", "sehr wahrscheinlich", "möglich", "wenig wahrscheinlich", "keine Umsetzung").
2. Wie verbindlich ist ein Generalverkehrsplan, der von Tag zu Tag in wichtigen Punkten geändert wird?
3. Ist der Generalverkehrsplan überhaupt fertig, wie die Ex-Infrastrukturministerin Forstinger bei ihrem Abgang behauptet hat?
4. Welche Priorität hat die Güterzugumfahrung St. Pölten in der aktuellen Version des Generalverkehrsplans?

5. Welche Priorität hat die Sanierung des St. Pöltner Hauptbahnhofes in der aktuellen Version des Generalverkehrsplans?

6. Gibt es für die beiden genannten Projekte eine derzeit bestehende Finanzierung?
7. Werden Sie für diese Projekte innerhalb der nächsten 6 Monate eine Finanzierung auf die Beine Stellen?
8. Was ist der genaue, betriebs- und volkswirtschaftlich nachvollziehbare Grund, weshalb Sie den Bau der Güterzugumfahrung gestoppt haben?
9. Wie hoch sind jeweils die jährlichen Kapazitäten einer voll ausgebauten Westbahn-Hochleistungsstrecke mit und ohne Güterzugumfahrung St.Pölten (Güterbeförderung und Personenbeförderung als Kilometerleistung sowie als Planumsatz bewertet mit den mittleren erzielten Beförderungspreisen im Jahr 2001)?
10. Wie hoch sind die derzeit prognostizierten Gesamtkosten des Vollausbau des Westbahn-Hochleistungsstrecke mit und ohne Bau Güterzugumfahrung St. Pölten (inklusive der Kosten der bereits errichteten Bauabschnitte)?
11. Wie hoch sind die zusätzlichen Kosten durch die nicht gleichzeitige Errichtung der Lärmschutzmaßnahmen für Güterzugumfahrung und A 1 im Bereich St. Pölten verglichen mit dem ursprünglichen Projekt, das gemeinsame Lärmschutzmaßnahmen für A 1 und Güterzugumfahrung vorgesehen hat?
12. Welche Kosten entstehen jährlich durch die notwendige Konservierung der bereits errichteten Bauabschnitte bis zur Weiterführung der Errichtung der Güterzugumfahrung?
13. Wieviel Geld ist in Summe für Grundablösen, Planungsarbeiten und die bisher erfolgten Bauarbeiten wie beispielsweise den Knoten Prinzersdorf, der Knoten Pottenbrunn, Tiefgründungen, Brückenbauten etc. für die Errichtung der Güterzugumfahrung St. Pölten bis heute investiert worden?
14. Wann wird der Bau der Güterzugumfahrung fortgesetzt?
15. Wann wird die Sanierung des Hauptbahnhofes St. Pölten im ursprünglich geplanten Umfang begonnen (Baubeginn)?
16. Haben Sie bereits mit dem NÖ Verkehrsreferenten LH Pröll Kontakt bezüglich der genannten Projekte gehabt?
17. Wenn ja, welche Aussagen hat Landeshauptmann Pröll zu Ihrer Ankündigung der weiteren Verschiebung des Projektes GZU gemacht?
18. Für welche Bahnausbauvorhaben in Niederösterreich gibt es bereits verbindliche Finanzierungszusagen bzw. fix reservierte Budgetmittel und wenn ja, wie ist diese Verbindlichkeit abgesichert, beispielsweise durch Verträge zwischen dem Verkehrsministerium und dem Bundesland?
19. Werden bei Änderungen des Generalverkehrsplans die Bundesländer eingebunden und wenn ja, auf welche Weise bzw. müssen sie derartigen Änderungen zustimmen oder erfolgen Änderungen ausschließlich auf Weisung des Verkehrsministers?